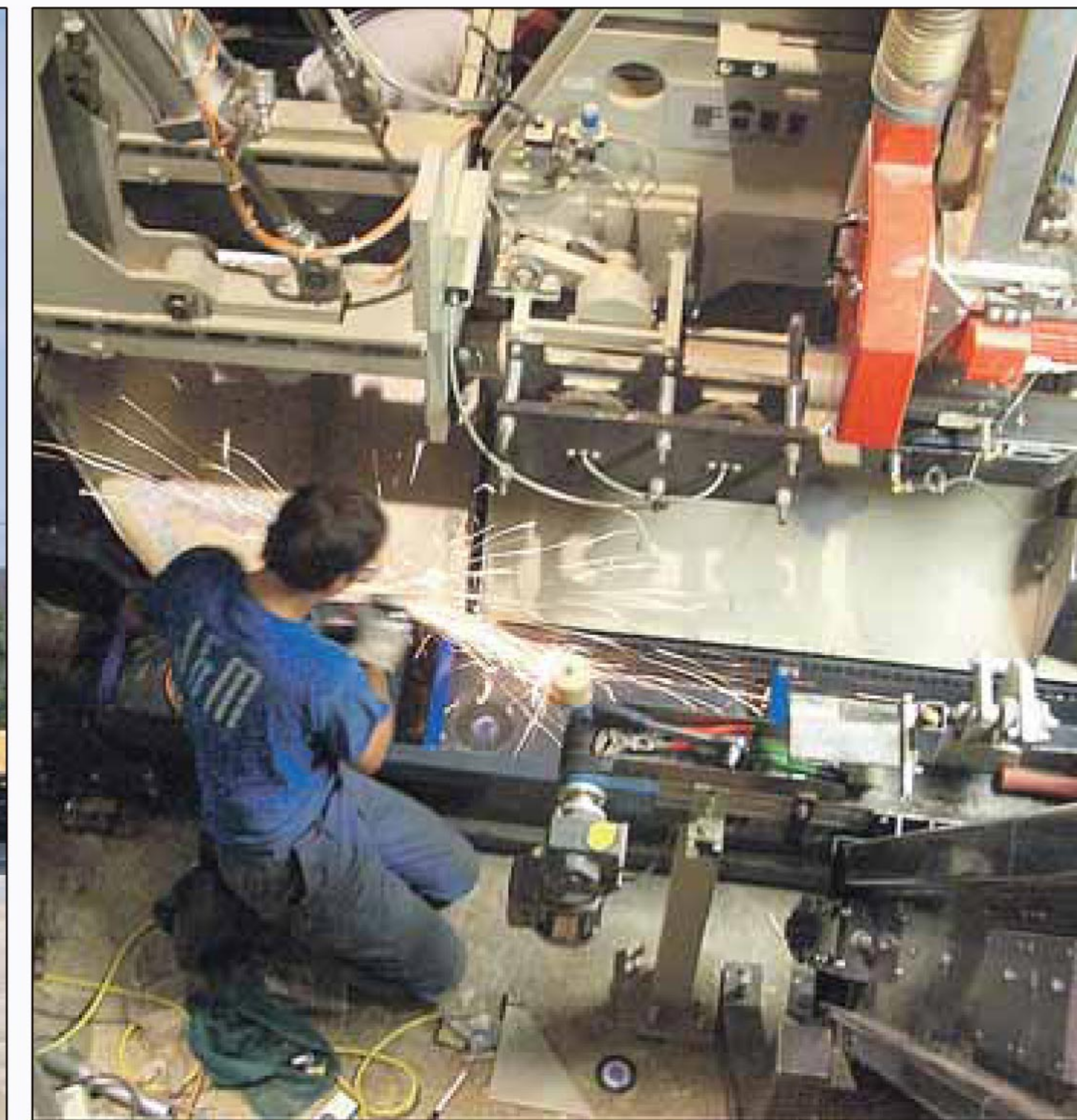




Vorher – nachher: Der Keller wurde schnell zu klein, als neuen Standort wählte das Duo Jelen/Miklin einen ehemaligen Schweinestall. Dieser wurde in Eigenregie umgebaut.



J&M Maschinenbau/KK (alle)

Was für andere Firmen nicht machbar ist, weckt das Interesse der J&M Maschinenbau GmbH besonders. Ihre Auftragsbücher sind voll, daher steht künftig Erweiterung am Plan – personell und räumlich.



Wachstum & Erweiterung

■ Volle Auftragsbücher und ein Umsatz, der sich bislang mit jedem Jahr verdoppelt hat: „Die Million haben wir“, sagt Albin Jelen. Nun steht alles auf Erweiterung. Bis Ende 2008 soll die Mitarbeiterzahl von acht auf zwölf aufgestockt werden, für 2012 steht der Bau einer 1000 Quadratmeter großen Halle am eigenen Grundstück am Plan. In zehn Jahren sollen dann 50 Menschen bei J&M Maschinenbau beschäftigt sein.

■ Das ist ein klares Bekenntnis zum Standort Penk – obwohl dieser mitunter Kreativität verlangt. So gibt es etwa im Winter ein Fahrverbot für LKW. Dem wird mittels Sondergenehmigung begegnet. Ein weiteres Problem: Die Firma bekommt zu wenig Strom. Laufen bei J&M Maschinenbau alle Maschinen, flackern bei den Nachbarn mitunter die Lichter. Hier bahnt sich mit der Kelag bereits eine Lösung an.

„Bislang haben wir noch nichts nicht geschafft“

Sie wuchsen zusammen auf, lernten im selben Betrieb und wählten die Selbstständigkeit. Albin Jelen und Andreas Miklin haben aus einem „Kellerbetrieb“ eine internationale Maschinenbau-Firma gemacht.

VON PIERINA PIZZATO

PENK. „Manchmal hab ich das Gefühl, wir operieren im Geheimen“, schmunzelt Albin Jelen. Ganz unrecht hat er damit nicht: Wer von Ebersdorf Richtung Penk fährt, durchquert einen Wald; links und rechts Felder, Mais, Hühner. Dann ein Bauernhof – einer von mehreren im Ort. Ein ehemaliger Schweinestall. Das ist Sitz der J&M Maschinenbau GmbH – einer Firma, die sich vom Zwei-Mann-„Kellerbetrieb“ zum internationalen Spezialisten entwickelt hat.

J&M das sind Albin Jelen (30) und Andreas Miklin (32) – die „Buabn“, wie die Nachbarn sagen. Sie sind zusammen aufgewachsen, haben Werkzeugmacher gelernt, gingen gemeinsam nach Deutschland auf Montage.

„Dort haben wir uns Wissen angeeignet und Kontakte geknüpft“, sagt Jelen. Dort wurde auch die Idee von der

Selbstständigkeit geboren. Über eine Leasingfirma kam das Duo zu Audi nach Ingolstadt. Dort hieß es: „Macht’s euch selbstständig – den ersten Auftrag bekommt’s von uns.“ Und so war es: Zurück in Penk machten Jelen und Miklin die Meister- und Unternehmerprüfung. Dann meldete sich das Duo bei Audi – und

bekam den Auftrag für eine Radnabenmontageanlage. Seither ging es Schlag auf Schlag: Der Keller wurde schnell zu klein – ein Umzug nötig. Dafür bauten sie den ehemalige Stall von Miklins Vater um – in Eigenregie. „Anfang 2007 haben wir Mitarbeiter aufgenommen, dann die Produktionsfläche erneut erweitert.“ Und in dieser Gangart soll es weitergehen (siehe rechts oben). Denn die Auftragsbücher sind voll, mit dem jetzigen Personalstand ist den Bestellungen schwer nachzukommen. „Wir lehnen

„Wir sind teurer als andere Firmen. Doch für uns spricht die Qualität.“

Albin Jelen, J&M Maschinenbau

rund 50 Prozent der Aufträge ab“, sagt Jelen. „Um alle anzunehmen, müssten wir zirka drei Mal so groß sein.“

Idee nach fünf Minuten

Acht Mitarbeiter zählt der Betrieb, darunter zwei Lehrlinge. Geht nicht, gibt’s beim Team nicht. Es bietet alles unter einem Dach: von der Planung über die Konstruktion bis zur Montage vor Ort. Die Kunden kommen mit individuellen Problemen und Wünschen; und „in fünf Minuten haben wir eine Idee, wie wir das lösen.“ Bislang haben man nichts nicht geschafft.

@ wirtschaft@ktz.at

Info

J&M Maschinenbau

- Die Firma konzentriert sich auf die Bereiche Fördertechnik und Sondermaschinenbau.
- Sie stellt u.a. Förderbänder und Montageanlagen her, sowie Holzbearbeitungsmaschinen, mit denen Neuholz auf alt getrimmt werden kann.
- Der Großteil des Exports geht nach Deutschland. Weitere wichtige Märkte: Österreich, Slowenien, USA.

Ein Team für alle Spezialanfertigungen: Die Geschäftsführer Albin Jelen und Andreas Miklin mit ihren Mitarbeitern.